Göttingische gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erfte Band

auf das Jahr 1814.



Gottingen, gedruckt ben Beinrich Dieterich.

Gottingisch e gelehrte Anzeigen

unter der Aufficht ber tonigl. Gesellschaft ber Wiffenschaften.

52. Stud.

Den 31. Marg 1814.

Condon.

maceria Thiercombit to to

Philosophical Transactions for 1813. (f. oben Stuck 27.)

Auch aus diesem Jahrgange nun die gur Argneys wissenschaft und Maturgeschichte gehörigen Ub-

bandlungen.

mil Live received

Der nunmehrige Baronet, Gir Everard Some bat feine Untersuchungen über ben verschiedenartigen Drufenbau im Bormagen ber Bogel fortgefest. Diefmahl von ben Berdauungswert. zeugen bes Bengalischen Riesenfranichs, Argala (- Ardea dubia -), des Emu, wie das Wort bier geschrieben ift, (- Struthio casuarius -) und des Cafuar ohne Belm aus bem funften Belttheil (- Struthio australis -). Daben auch teleologische Refferionen über bas Berhaltniß des specifischen Organismus der Berdauungswerfzeuge Diefer Gattungen von Bogeln zu der uppigern oder durf. tigern Fruchtbarteit des Climas, auf das fie befchrantt find. Ben folden Gattungen nahmlich, Deren Beimath ihnen Rahrung in lleberfluß liefert, fenen jene Organe fleiner und von einfacherm Bau als E (3)

ben solchen die sterilere Erdstriche bewohnen, und durch reichliche humores inquilinos das ersețen mussen, was ihnen an reichlichem Futter abgeht.

Ein Obrister Sumphreys in Connecticut bei schreibt eine neue ganz sonderbare Rasse von Schafen, die erst seit 20 Jahren in Neu-England entsstanden ist, und sich besonders durch kurze Beine und verkrüppelte Stellung der vordern, ben langgestrecktem Rumpse auszeichnet. Offenbar ein zum erblichen Schlag eingewurzeltes virium malae conformationis. Der einzige Vortheil den man in jenem Erdtheil, wo es an Schäfern und Schashunden sehlt, davon hat, ist, daß diese krummbeinigen Thiere nicht so leicht über Befriedigungen springen und Schaden thun können.

Wiederum Sir Everard Some über die gerinnenmachende Kraft des Magendrüsensaftes. Auch der Kropf und die Magenhaut vom Hahn, und selbst der Magen der Hansische, Roggen und des Lachses bringen Milch zum gerinnen, so gut als das Laab

vom Ralbermagen.

Ebenderselbe über die Stoßzähne des Narhwals. Ben benden Geschlechtern liegt im jungen Thier in jedem der beiden Oberkieser ein solcher Zahn vorräthig, wovon aber der auf der rechten Seite erst im spätern Alter zum Ausbruch kommt, und daher den ben weiten mehresten Narhwalen zu sehlen scheint.

Auch Derselbe über die Vildung von Fett in den Darmen lebendiger Thiere. — Ein sowohl für Physicologie als Pathologie besonders merkwürdiger Auffaß, der so viel unerwartetes enthält, daß wir uns ben dessen Anzeige um so genauer an des Bers. Worte halten müssen um ihren Sinn nicht zu verssehlen. — Da er ben seinen zootomischen Untersuchungen über die Verdauungswertzeuge gefunden hatte, daß je zusammengesenter der Magen einer

ter of die simen foger ander hafte benfe

Thie

lichen lichen halte von Conn

ממסק

den Fange 2) au den L und I

prod calar allen durch Gul

rein die kcar wie gehi

wor fant haft colwit

to a

Thierart ift, desto größer und gleichsam verwickels rer auch ihr dicker Darm; fo fchloß er daraus, daß Die Rahrungsmittet, nachdem in den dunnen Darmen der Milchfaft davon abgeschieden und eingefogen fen, felbst noch in den dicken eine folche Bers anderung erleiden, daß Dadurch noch etwas nabre haftes (a fecondary kind of nourithment) aus denselben bereitet werde. Damit verband er die doppelte Confideration, daß 1) fich der eigenthumliche Sabitus des fo genannten Darmfoths gur wirfe lichen Raulung organischer Stoffe ungefahr fo verhalte, wie das in Fettwachs umgewandelte Fleifch von Cadavern zur wirklichen Bermefung ber Leichen ; denn in jenen beiden Fallen, benm Darmfoth und den Kettwachsmumien, zeige fich bloß eine angefangene nicht vollendete Faulung; - und daß 2) außer dem Chylus feine andre Gubftang beffer den Berluft erfeten fonne, der durchs Bachsthum und Muskelan Frengung verursacht werde (the walte produced by the actions of growth and muscolar exertion) als thierisches Fett. - Mus diesem aften folgert er, daß im dicen Darm, befonders durch Butritt der Galle eine gur Ernahrung Dienliche Substang, nahmlich Sett, bereitet werde. Damit reime fich auch die Entstehung der grauen Amber, Die 60 p. C. Fett halte, und nur im Dicken Darm franker Caschelote gefunden werde, mahrscheinlich, wie er fagt, weil das Fett darin gefrodt habe, nicht geborig von ben absorbirenden Gefäßen eingesogen worden fen. Bollkommen ahnliche Concremente fanden fich zuweilen auch ben Menfchen im franthaften Zustande im Grimmbarm (in the human colon, folid masses of fat are sometimes met with in a diseased state of that canal, and are called scybala; those are in all respects similar to ambergris). - Einer Kranten, die gegen Gal-

ell

即即

6

p

ge

fel

Di

18

fte

Du

2

De

ein

ae

lu

2

0

DE

0

m

lenffeinbeschwerden von Zeit zu Zeit viel Baumobl eingenommen hatte, gingen bann burch ben Stubl wachsahnliche fleine Rugeln ab, die aus & Debl und & thierifchen Schleim bestanden. Und ein flei. nes schwaches gelbsüchtiges Madchen hatte von felbft, ohne folden vorgangigen Genuß von Dehl, meift alle 10 bis 14 Lage eine abnliche Ausleerung von einigen Ungen flußigen Fettes bas benm Erfalten gelieferte. Much aus bem hartleibigen mit Balle gefarbten Stuhlgang eines Mannes ließ fich durch warmes Waffer ein oblichtes Wefen ausscheiben; und Menschenfleisch und Rindfleisch mit Galle in Temperatur von Blutmarme Digerirt, mard baburch jum Theil in Fett umgewandelt; fo wie dann auch durch Wirfung franthafter Balle auf Den Schleim in der Gallenblase Die Fettwachsähnlichen Gallenfteine entstehen. - Bingegen fehlte in der Leiche eines gelbsüchtigen Rindes von etlichen Monaten, das aber mabrend diefer feiner Lebenszeit benm besten Appetit doch nicht gewachsen war und fein Fett unter der haut hatte, die Gallenblase und felbst der Lebergallengang. Und so schließt dann Der Berf. aus allen Diefen vielartigen einzelnen Datis, das gett werde im Rorper nicht abgeschieden (it has, fagt er, nothing in common with the fecretions), fondern im Dicken Darm gebildet und Dann erft ine Blutinftem gebracht.

Auch noch von Ebendemselben Zusätze zu seiner frühern Abhandlung über die Zergliederung des Squalus maximus, mit trefflichen Rupfern, nebst Bemerkungen über den Bau der Bronchialarterie der Fische überhaupt und mancher zweckmäßigen Eigenheiten in gewissen Geschlechtern derselben instellendere; auch Bergleichung mit den so genannten Eirculations Drganen in den niedern Thier-

claffen.

_20 <u>=</u>30 __6 130 **Op**CARD

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011